

## Der unbekannte Miklós Jancsó

- *Filmkollektiv Frankfurt* zeigt zehn Spiel- und drei Dokumentarfilme (1967-2010) des ungarischen Regisseurs im Deutschen Filmmuseum, Frankfurt am Main
- Filmgespräche mit Gästen, umfangreiche Publikation
- Absage des Besuchs der Drehbuchautorin Giovanna Gagliardo

**Frankfurt am Main (12. Juni 2015)** – Ab Montag, 15. Juni 2015 gastiert das *Filmkollektiv Frankfurt* mit einem umfangreichen Filmprogramm des ungarischen Regisseurs Miklós Jancsó im Deutschen Filmmuseum am Schaumainkai 41, Frankfurt am Main. Bis Sonntag, 21. Juni 2015 werden zehn Spiel- und drei Dokumentarfilme zu sehen sein, die der am 31. Januar 2014 verstorbene Autorenfilmer nach 1967 im Ausland oder mit Hilfe ausländischer Produzenten, vorwiegend in Italien, verwirklichte. Jancsó war einer der wenigen Regisseure, die auch hinter dem Eisernen Vorhang Aufträge erhielten. Im Gegensatz zu seinen frühen, von Kritikern wie Zuschauern aufgrund ihrer präzisen Machtkritik auch im Westen gefeierten Werken wie *DIE HOFFNUNGSLOSEN* (1965) und *STILLE UND SCHREI* (1968) fanden seine nachfolgenden Werke allerdings wenig Anklang und sind daher außerhalb Ungarns bis heute weitgehend unbekannt. Zahlreiche Titel werden erstmals in Deutschland zu sehen sein. Anhand der Filmauswahl sowie den Gesprächen mit langjährigen Weggefährten – sein Kameramann János Kende und der Schauspieler Lajos Balázsovits werden ihre Zusammenarbeit mit dem Meisterregisseur erörtern – soll untersucht werden, wie sich die Freiheit von politischer Zensur und das fremde kulturelle Umfeld auf Jancsós Filmsprache auswirkte: Im Ausland entstanden Filme wie *DIE GROSSE ORGIE* (*Vizi Privati, Pubbliche Virtù*; Italien/Jugoslawien 1976), dessen Darstellung politisch infiltrierter Orgien während der k.u.k.-Monarchie dem Werk in Ungarn bis 1990 ein Verbot einbrachte, und die pro-israelische Literaturverfilmung *DAWN* (*L'Aube*; Frankreich/Israel 1986), die Jancsó zu einer Zeit realisierte, als sein Heimatland zu Israel keine politischen Beziehungen pflegte. Begleitend zur Werkschau wird eine umfangreiche Publikation erscheinen, um nachhaltig von der Bedeutung jener Schaffensperiode Jancsós auch für die osteuropäische Filmgeschichte zu überzeugen.

Die Drehbuchautorin Giovanna Gagliardo hat ihren Frankfurt-Besuch absagen müssen; die bereits angekündigten Filmgespräche mit ihr entfallen.

Einzelkarte: 7 EUR / 5 EUR (ermäßigt)  
 Wochenendkarte (Fr – So): 50 EUR / 35 EUR (ermäßigt)

Nähere Informationen unter [www.filmkollektiv-frankfurt.de](http://www.filmkollektiv-frankfurt.de)

Eine Veranstaltung des *Filmkollektiv Frankfurt* in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut – DIF e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V. Unterstützt mit Mitteln der Hessischen Filmförderung.

Der gemeinnützige Verein *Filmkollektiv Frankfurt – Projektionsraum für unterrepräsentierte Filmkultur* e.V. präsentiert seit September 2013 unabhängig kuratierte Kinoprogramme in Frankfurt am Main.

## PROGRAMM mit FILMBESCHREIBUNGEN

### Montag, 15. Juni

20.30 Uhr

#### **CSILLAGOSOK, KATONÁK Sterne an den Mützen**

Ungarn/UdSSR 1967. R: Miklós Jancsó. D: András Kozák, József Madaras, Tatjana Konjuchowa. 88 Min. 35mm. ung./russ. OmeU

Jancsó's erste internationale Koproduktion sollte den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution 1917 feiern. Der Film spielt im Jahr 1919, als ungarische Kriegsgefangene sich im russischen Bürgerkrieg den Bolschewiken im Kampf gegen die Weiße Armee anschließen. Der internationale Erfolg von DIE HOFFNUNGSLOSEN (1965) hatte Jancsó dieses Prestigeprojekt ermöglicht – obwohl er sich damit als subtiler Kritiker totalitärer Regime, auch des sozialistischen, erwiesen hatte. Für den sowjetischen Kinostart wurde der Film umgeschnitten, um ihm mehr heroischen Glanz zu verleihen.

### Mittwoch, 17. Juni

18 Uhr

#### **LABORATORIO TEATRALE DI LUCA RONCONI**

Italien 1977. R: Miklós Jancsó  
Dokumentarfilm. 77 Min. BetaSP. OmeU

##### *Deutschlandpremiere*

Während die Spielfilme von Miklós Jancsó große Erfolge feierten, sind seine beeindruckenden Dokumentationen bis heute wenig beachtet. In LABORATORIO TEATRALE DI LUCA RONCONI begleitet er die Theaterproben zu Pier Paolo Pasolinis Theaterstück Calderón, das Motive aus Pedro Calderóns La vida es sueño ins franquistische Spanien versetzt. Inszeniert wird es im Theaterlabor der Stadt Prato vom italienischen Theaterregisseur Luca Ronconi, der im Februar 2015 starb. Der Film macht deutlich, was Jancsó an Ronconis Avantgardetheater interessierte: die Körperlichkeit, die Präzision der Bewegungen, die Konzentration aufs Wesentliche.

### Freitag, 19. Juni

18 Uhr

#### **SIROKKÓ Schirokko**

Ungarn/Frankreich 1969. R: Miklós Jancsó  
D: Jacques Charrier, Marina Vlady, József Madaras. 80 Min. 35mm. ung. OmeU

SIROKKÓ war Miklós Jancsó's erste Zusammenarbeit mit bekannten westeuropäischen Schauspielern und sein bis dato formell anspruchsvollster Spielfilm mit nur zwölf Einstellungen. Der Film spielt 1934 in der winterlichen südungarischen Provinz, wo Mitglieder des kroatischen faschistischen Geheimbunds Ustascha für ein Attentat auf den serbischen König Alexander I. trainieren. Als der charismatische Freiheitskämpfer Marko Lazar sich weigert, seine Ideale zu opfern, beschließen die Anführer seine Liquidierung.

*mit Vortrag von János Kende (Kameramann)*

22.30 Uhr

#### **LA PACIFISTA The Pacifist**

Italien/Frankreich/BRD 1970. R: Miklós Jancsó  
D: Monica Vitti, Pierre Clémenti, Daniel Olbrychski. 82 Min. 35mm. ital. OmeU

*Deutschlandpremiere*

Jancsó's erste, außerhalb Ungarns entstandene, Regiearbeit führt ins Mailand des Jahres 1970. Studenten besetzen Gebäude und skandieren Parolen auf den Straßen. Die Journalistin Barbara verliebt sich in einen rätselhaften Anarchisten, der sich von seinen Kampfgenossen bedroht sieht, sollte er bei einem Attentat versagen. LA PACIFISTA vereint auf einzigartige Weise Choreographie, Liebesgeschichte und zeitgenössisches Setting. Der Film war Jancsó's erste Zusammenarbeit mit der Drehbuchautorin und späteren Regisseurin Giovanna Gagliardo. Die Dreharbeiten in Italien markierten zugleich den Beginn seines langjährigen Italienaufenthalts.

### **Samstag, 20. Juni**

**16.00 Uhr**

#### **LA TECNICA E IL RITO The Technique and the Rite**

Italien 1972. R: Miklós Jancsó

D: József Madaras, Marco Guglielmi. 92 Min. 35mm. OmeU

##### *Deutschlandpremiere*

Die zweite italienische Regiearbeit Jancsó's entstand im Auftrag des Fernsehsenders RAI, der in dieser Zeit verstärkt Vertreter der Filmavantgarde engagierte, so auch Jean-Luc Godard oder Glauber Rocha. Zu Beginn des 5. Jh. n. Chr. will die Hauptfigur des Films, der Hunnenführer Attila, die beiden römischen Reiche erobern und opfert dem Machterhalt sogar seinen Bruder Bleda. Die auch für die ungarische Geschichte bedeutende Gestalt Attilas interpretiert Jancsó als universale Verkörperung von Macht und tyrannischer Gewalt.

**18.00 Uhr**

#### **ROMA RIVUOLE CESARE Rome Wants Another Cesar**

Italien 1974. R: Miklós Jancsó

D: Hiram Keller, Daniel Olbrychski. 100 Min. 35mm. OmeU

##### *Deutschlandpremiere*

44 vor Christus wird Cäsar in Rom ermordet. Die Nachricht von seinem Tod erreicht die römische Provinz Numidien erst Wochen später. In dieser erst kurz zuvor von Rom eroberten Region in Nordafrika hält sich gerade Octavian, der spätere römische Kaiser Augustus, auf. Er sympathisiert mit der von anderen Römern organisierten Widerstandsbewegung gegen den Statthalter Titus Sextius und mit den Freiheitsbestrebungen der ausgebeuteten Numidier. Jancsó's Hauptthemen werden hier in ritualartigen Szenen und in wie Seelenlandschaften anmutenden Wüstensettings verhandelt.

**20.30 Uhr**

#### **A ZSARNOK SZIVE AVAGY BOCCACCIO MAGYARORSZÁGON**

##### **Das Herz des Tyrannen**

Ungarn/Italien 1981. R: Miklós Jancsó

D: József Madaras, László Gálffy. 88 Min. 35mm. ung. OmeU

Zur Zeit der ungarischen Renaissance des 15. Jahrhunderts kehrt der in Italien aufgewachsene Edelmann Gáspár Guthi auf Einladung seines Onkels in seine Heimat zurück. Im väterlichen Schloss herrscht eine von höfischer Pracht erleuchtete und von Verrat bestimmte Atmosphäre, inmitten derer Gáspár versucht, die Widersprüche um den plötzlichen Tod seines Vaters und die Gerüchte um seine junge Mutter aufzuklären. Inspiriert vom Hamlet-Stoff und Pasolinis „Trilogie des Lebens“ markiert Jancsó's erster Studiofilm den Abschied von seinem Filmschaffen in Italien.

**zu Gast: János Kende (Kameramann)**

## 22.30 Uhr

### **VIZI PRIVATI, PUBBLICHE VIRTÙ Die große Orgie**

Italien/Jugoslawien 1976. R: Miklós Jancsó

D: Lajos Balázsovits, Laura Betti, Teresa Ann Savoy. 104 Min. 35mm. ital. OmeU

Jancsó's Sicht aufs k.u.k.-Imperium: Der österreichische Kronprinz Rudolf vergnügt sich sinnenfreudig auf dem Schloss Mayerling und wird zusammen mit seiner Geliebten, dem Zwitterwesen Mary Vetsera, Opfer politischer Intrigen. Die kühne Interpretation der „Affäre Mayerling“ entstand auf der Höhe der Popularität von „Erotikfilmen“ wie Bernardo Bertoluccis DER LETZTE TANGO IN PARIS oder Walerian Borowczyks UNMORALISCHE GESCHICHTEN. Es war der einzige Film Jancsó's, der je in Westdeutschland einen Kinoverleih hatte, bezeichnenderweise in einer den politischen Gehalt entstellenden, zotigen Synchronisation. In Ungarn konnte der Film erst 1990 öffentlich gezeigt werden.

**zu Gast:** *Lajos Balázsovits (Hauptdarsteller)*

## **Sonntag, 21. Juni**

### **12 Uhr**

### **KÉK DUNA KERINGŐ Blue Danube Waltz**

Ungarn/USA 1992. R: Miklós Jancsó.

D: György Cserhalmi, Dorottya Udvaros, András Kozák. 95 Min. 35mm. ung. OmeU

#### *Deutschlandpremiere*

Im Mittelpunkt von Jancsó's visionärer Macht- und Medienanalyse steht ein ehemaliger Dissident. Er muss mit ansehen, wie der neue Ministerpräsident, sein Cousin, das Land enthusiastisch aus dem Kommunismus in den Kapitalismus führt. Als der Regent Opfer eines Attentats wird, überschlagen sich die Ereignisse.

### Vorfilm: **JANCSÓ SUKULAISTEN LUONA Jancsó Among Relatives**

FI/HU 1984. R: Miklós Jancsó. Dokumentarfilm. 49 Min. Finn./Ung. OmeU

## 18.00 Uhr

### **L'AUBE Dawn**

Frankreich/Israel 1986. R: Miklós Jancsó

D: Redjep Mitrovitsa, Philippe Léotard, Michael York. 92 Min. 35mm. frz. OmU

Der 18-jährige Buchenwald-Überlebende Elisha schließt sich in Palästina dem gewaltsamen jüdischen Widerstand gegen die britische Mandats Herrschaft an. Er wird beauftragt, einen britischen Offizier zu exekutieren. In der Nacht zuvor quält er sich mit Fragen zu Glauben und Gewissen. Die Elie-Wiesel-Verfilmung ist eine der großen Wiederentdeckungen dieses Programms.

## 20.15 Uhr

### **ODA AZ IGAZSÁG! Sag mir wo die Wahrheit ist**

Ungarn/Österreich/Polen 2010. R: Miklós Jancsó

D: György Cserhalmi, László Gálffi. 92 Min. 35mm. ung./poln. OmeU

#### *Deutschlandpremiere*

Jancsó porträtiert die Ära des ungarischen Königs Matthias Corvinus im 15. Jahrhundert, mit dessen Tod eine kulturelle Hochzeit endete. Adelige an seinem Hof intrigieren um die Macht, bis feindliche Truppen den Kabalen ein gewaltsames Ende setzen. Jancsó's letzter Spielfilm vereint viele seiner Stammschauspieler, die eine Art Quintessenz seines Lebenswerks erschaffen.

### Vorfilm: **CAPITALI CULTURALI DELL'EUROPA: BUDAPEST**

Italien 1983. R: Miklós Jancsó 55 Min. BetaSP. Ital. OmeU